

## Diskotheek: Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Montag, 5. Juni 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 10. Juni 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Peter Hagmann und Hans-Joachim Hinrichsen**

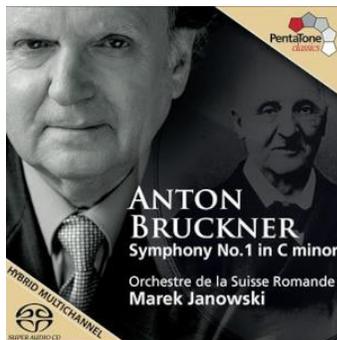
**Gastgeber: Norbert Graf**

Die Sinfonien von Anton Bruckner klingen gross und weihevoll – so ein Klischee. Das mag für die berühmten Nummern 4, 7 oder 8 stimmen. Bruckners Nummer 1 allerdings beginnt nicht mit diesem mystischen «Musiknebel», sondern mit einem Marsch. Als ein «keckes Bese!r!» bezeichnete Bruckner diese Sinfonie, die mit einem frischen Allegro anhebt. Seine «Erste» (der eine nicht veröffentlichte Studiensinfonie vorausgegangen ist) komponierte Bruckner mit 40 Jahren. Als Domorganist war er damals in Linz schon etabliert, als Sinfoniker musste er erst noch seinen Weg finden.

Die erste Aufführung, die Bruckner am 9. Mai 1868 in Linz dirigierte, fand wenig Beachtung; das Konzert war schlecht besucht. Kein einfacher Start, doch die erste Sinfonie lag Bruckner offensichtlich am Herzen. Denn 25 Jahre später holte Bruckner sie wieder hervor; die überarbeitete Fassung erklang 1891 anlässlich der Verleihung eines Ehrendoktors der Wiener Universität an Bruckner. Damit gibt es Bruckners «Erste» gleich zweimal: Als ein Zeugnis des sinfonischen Neulings und als Rückblick des gestandenen Sinfonikers.

Norbert Graf hat zur Diskussion den Musikkritiker Peter Hagmann und den Musikwissenschaftler Hans-Joachim Hinrichsen eingeladen.

### Die Aufnahmen:



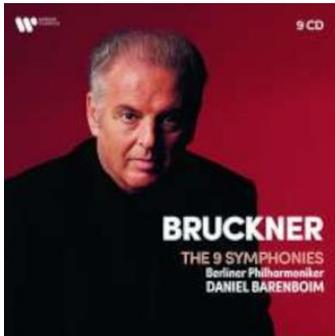
#### **Aufnahme 1:**

*Linzer Fassung 1865*

Orchestre de la Suisse Romande

Marek Janowski, Leitung

Label: Pentatone 2012 (Aufnahme 2011)



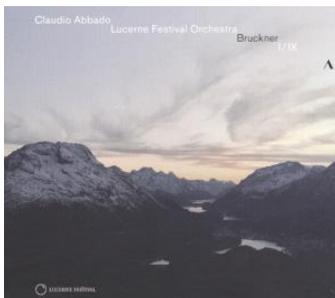
**Aufnahme 2:**  
*Linzer Fassung 1865*  
Berliner Philharmoniker  
Daniel Barenboim, Leitung

Label: Warner Classics 2004 (Aufnahme 1996)



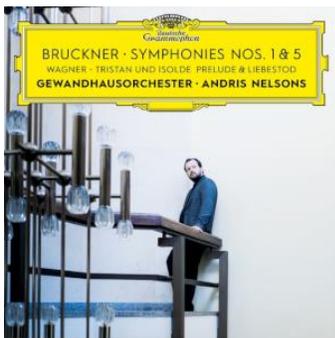
**Aufnahme 3:**  
*Linzer Fassung 1865*  
Tapiola Sinfonietta  
Mario Venzago, Leitung

Label: CPO 2010 (Aufnahme 2010)



**Aufnahme 4:**  
*Wiener Fassung 1891*  
Lucerne Festival Orchestra  
Claudio Abbado, Leitung

Accentus 2019 (Live-Aufnahme 2012, Lucerne Festival)



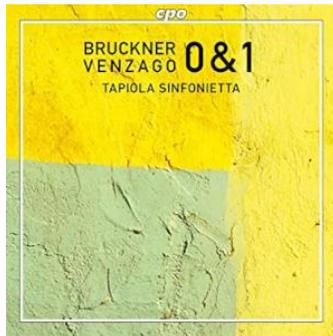
**Aufnahme 5:**  
*Wiener Fassung 1891*  
Gewandhausorchester  
Andris Nelsons, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 2022 (Live-Aufnahme 2020)

### Das Resultat:

Ob Wiener- oder Linzer-Fassung der Sinfonie, zwischen denen immerhin fast ein ganzes Komponistenleben stehen, war weniger wichtig in der Diskussion als die Frage nach der Interpretation. Und da schwang ein klarer Favorit obenaus: Die Einspielung aus der Gesamtaufnahme der Bruckner-Sinfonien, die Mario Venzago mit jeweils verschiedenen Orchestern gemacht hat – die Nummer 1 mit der Tapiola Sinfonietta (A3). Dieser Bruckner klingt hörbar «anders», und das überrascht, fasziniert und überzeugt. Das kleinere Orchester (das dem Orchester der Uraufführung nachempfunden ist) erlaubt ein kammermusikalisch-transparentes Spiel, das den kompakten Bruckner-Klang durchhörbar macht. Dieser Ansatz erlaubt einen Fokus auf die Struktur der Musik, wobei gleichzeitig immer hoch expressiv und überlegt gestaltet wird.

### Favorisierte Aufnahme:



#### **Aufnahme 3:**

*Linzer Fassung 1865*

Tapiola Sinfonietta

Mario Venzago, Leitung

Label: CPO 2010 (Aufnahme 2010)